

Bericht des Vorstands

Berichtszeitraum 2020 und 2021

28.01.2022

Der Verein stand wie zuvor in diesen beiden Jahren in regelmäßigem Kontakt mit Politik, Behörden, Ärzteverbänden und Selbsthilfegruppen, um im ständigen Dialog die Versorgung von Patienten, die auf Arzneimittel angewiesen sind, die aus menschlichem Blutplasma hergestellt werden, zu sichern und wo nötig, zu verbessern.

Aufgrund der besonderen Situation wegen der COVID-19 Pandemie und der darin begründeten Beschränkungen fanden in beiden Jahren keine persönlichen Treffen mit Politikern und anderen Stakeholdern statt, ebenso konnte kein parlamentarisches Frühstück und/oder parlamentarischer Abend durchgeführt werden wie ursprünglich geplant. Ebenso sind keine Plasmaspendezentrumsbesuche durchgeführt worden.

Das dominierende Thema der vergangenen beiden Jahre war der Pandemie-bedingte Rückgang der Plasmaspenden insbesondere in den USA und die Auswirkungen dieses Rückgangs auf die Versorgung mit Plasmapräparaten, insbesondere mit Immunglobulinen. In online-Meetings mit Vertretern des BMG, des PEI und Mitgliedern des Gesundheitsausschusses des Bundestages wurde die Sachlage, die Position der PPTA und Vorschläge der Industrie zur Verbesserung der Situation ausführlich erörtert.

Die PPTA sowie Ihre Mitgliedsfirmen haben an 2 Round Table Gesprächen des PEI zur Versorgungslage mit Plasmaprodukten teilgenommen und auch dort sowohl die Sachlage geschildert als auch Lösungsvorschläge und Forderungen der Industrie unterbreitet.

In beiden Jahren wurden zum Thema Plasma, Plasmapräparate, und Versorgungssituation mit Plasmapräparaten Online-Seminare durchgeführt, dazu ein virtuelles Frühstück für parlamentarische Mitarbeiter und eine Seminarreihe zum Thema, auf denen Vertreter der Industrie, der PPTA, der Ärzteschaft und der Patienten ihre jeweilige Sicht auf die Versorgungslage und Ihre Lösungsvorschläge dargestellt haben.

Dazu wurde eine Publikation veröffentlicht im Rahmen der Reihe „iX-Forum – Gesundheitspolitik in der Diskussion“ mit dem Thema „Rahmenbedingungen für eine gesicherte Plasmaversorgung“ (https://www.ix-media.de/fileadmin/user_upload/iX-Forum/2021/iX-Forum_2_2021_web.pdf)

Anfragen an die PPTA zur Versorgungslage kamen sowohl von Patientenselbsthilfegruppen als auch von Medizinischen Fachverbänden, die beide jeweils eigene Positionspapiere zur Lage der Plasmaspende und der Versorgung mit Immunglobulinen veröffentlicht haben.

Das Ärztenetzwerk FIND-ID wurde auch weiterhin unterstützt. Die Webseite immundefekt.de wurde bereits für die Google – Suche nach den neu eingeführten Kriterien für Webseiten mit medizinischem Inhalt vollständig aktualisiert, die Aktualisierung der Webseite find-id.net wurde begonnen.

FIND-ID hat Fortbildungsveranstaltungen der Patientenselbsthilfe dsai unterstützt und eigene online-Fortbildungen für Ärzte durchgeführt, wobei sich die Fortbildungen des dsai mehr an niedergelassene Mediziner ohne tieferes Wissen über Immundefekte richten und die Fortbildungen des Netzwerkes selbst auf im Bereich der angeborenen Immundefekte erfahrenere Ärzte zugeschnitten sind.

Gemeinsam mit der PPTA Europe in Brüssel wurde eine europäische Web-Kampagne zur Plasmaspende initiiert, die auf die Notwendigkeit hinweist, dass in Europa mehr Plasmaspenden durchgeführt werden müssen. Die Webseite hat eine deutschsprachige Unterseite, auf der alle Materialien und Informationen in deutscher Sprache zu finden sind (<https://www.itsinusalltosavealife.org/de/>)